



Sachen gibt's!

Wie zum Beispiel die Taumelkäfer ... auch Dreh- und Kreiselkäfer (Gyrinidae). Die leben auf der Oberfläche von Gewässern (jetzt wissen Sie auch, was das Titelbild bedeutet), wo sie in extrem schnellen Kreis- oder Spiralbewegungen umher-schwimmen. Sie sind 3,5 bis 8 Millimeter große, länglich-ovale, meist glänzend-schwarze Käfer. Die Komplexaugen der Taumelkäfer sind in eine obere und eine untere Hälfte getrennt. Dadurch kann der Käfer an der Wasseroberfläche schwimmend gleichzeitig unter Wasser und in der Luft die Umgebung beobachten. (Wikipedia)

Verrückt, oder? Denn lägen seine Augen nur über dem Wasser, würde er manchen leckeren Happen auf dem Grund des Tümpels übersehen. Wären sie aber nur unter Wasser, so könnte er den Himmel nicht beobachten, wo so mancher Vogel wiederum nach ihm Ausschau hält. Irgendwie ist sein Sehen immer ein Ineinander von oben und unten, von Himmel und Erde.

Ich meine, auch wir könnten gut vier Augen gebrauchen: zwei Augen für dieses Leben hier auf Erden und zwei Augen für unser Ziel im Himmel. Die zwei Augen, die zum Himmel blicken, können uns Kraft geben für unser Leben hier auf Erden. Denn durch die zwei zum Himmel gerichteten Augen tut sich eine neue Welt auf, die auch die irdische Welt in

einem neuen Licht erscheinen lässt ... und erträglicher macht.

Ich wünsche uns - nicht nur in der Fastenzeit - „vier Augen“: zwei Augen für die irdischen Belange und zwei Augen für den Himmel, um Kraft zu haben für das Hier und Heute.
Pfarrer Markus Lorek

Seit 1. Januar 2025 ist Jens Gätke der Verwaltungskoordinator für unsere Region

(jk) Der Einsatz eines Verwaltungskoordinators dient der Unterstützung der Leitungsteams, Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte, die keinen hauptamtlichen Pfarrer mehr haben. Die Stelle wird vom Bischof finanziert.

Steckbrief

Jens Gätke

geboren am 13.01.1967, einem Freitag, in Salzwedel. Nach meiner Ausbildung zum Koch und dem anschließenden Ökonomiestudium war ich über 20 Jahre im Außendienst für verschiedene Unternehmen unterwegs. Seit November 2013 war ich 10 Jahre unter dem Dach der EKMD im Kreis-kirchenamt Magdeburg in der Gebäudeverwaltung tätig und lernte ARCHIKART kennen (Anm. d. Red. Software für liegenschafts-bezogene Vorgänge). Meine Hobbys sind meine Frau und meine Familie mit 1.500 m² Grundstück. Wir sind gerne in der Natur unterwegs, zu Fuß oder mit dem Rad und gehen gerne tanzen. Mein leidenschaftlichstes Hobby ist das Kochen in allen Variationen, am liebsten Outdoor.



Termine

<u>Kreis 50+</u>	<u>Johanneskreis</u>
19:30 Uhr	19:00 Uhr
01.04.	11.03.
06.05.	08.04.
03.06.	10.06.

<u>Frauenkreis</u>	<u>Seniorenachmittag</u>
19:00 Uhr	14:00 Uhr
20.03.	19.03. Egeln
15.05.	09.04. SFT
19.06.	21.05. Egeln
	18.06. SFT

Barbarakreis
26.03., 09.04., 21.05., 10.06.,

Gottesdienste im Caritasheim 9:30 Uhr
05.03. (E), 19.03. (W), 02.04.(E)
16.04. (W), 07.05.(E), 21.05. (W)
04.06. (E), 18.06. (W)

Glaubenstage für Schüler jeweils 10 Uhr
29.03. und 10.05. in Egeln,
14.06. (Familienausflug regional)

Glaubensseminar 2025 katholisch- evangelisch, heute und gestern

20.03. „Wie sieht die katholische Kirche Martin Luther heute“ Referent: Pfr. Markus Lorek
27.03. „Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche“ Referent: Matthäus Ruby
03.04. „Reformatoren vor und neben Luther“ Referent: Michael Kothe

Kreuzwegandachten jeweils 17:30 Uhr
07.03.Egeln
14.03. Staßfurt 50+
21.03.Westeregeln
28.03. Staßfurt Barbarakreis

13.03., 27.03., 10.04. jeweils 15:30 Uhr im Caritasheim

Maiandachten: jeweils 15:30 Uhr
08.05., 22.05. **Caritasheim**
Ministunden: jeweils 10:00 Uhr
29.03., 12.04., 24.05.

Jugendstunden
07.03. SFT, 14.03. BBG, 21.03. ASL, 04.04. ASL,
09.05. ASL, 16.05. ASL, 23.05.SFT,
08.06. SFT (Pfungsttanz)

Wir beten für alle Verstorbenen



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in deinem Frieden. Amen.

Foto:(jk)

Spruch des Tages

Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben.
Abraham Lincoln *2.02.1809

Witz

Eine arme Frau braucht dringend 200 Euro und schreibt einen Brief an den lieben Gott. Der Postbote kann ihn nicht zustellen und gibt ihn im Finanzamt ab. Der mitleidige Finanzbeamte sammelt im Hause 100 Euro und schickt sie der Frau. Die geht sofort in die Kirche, um sich zu bedanken. Als sie wieder geht, dreht sie sich noch einmal um und sagt. „Lieber Gott, wenn du mir wieder einmal Geld schickst, dann bitte nicht übers Finanzamt, die behalten sofort die Hälfte ein“.

Gottesdienste an Wochenenden und Feiertagen

März

15. 18:00 Uhr Westeregeln (E)
16. 08:45 Uhr Egelu (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)
22. 17:00 Uhr Wolmirsleben (W)
23. 08:45 Uhr Egelu (W)
10:30 Uhr Staßfurt (W)
29. 18:00 Uhr Westeregeln (E)
30. 08:45 Uhr Egelu (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

April

05. 18:00 Uhr Wolmirsleben (E)
06. 08:45 Uhr Egelu (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)
Palmsonntag
12. 18:00 Uhr Westeregeln (W)
13. 08:45 Uhr Egelu (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)
17. **Gründonnerstag**
19:00 Uhr Staßfurt (Messe vom letzten Abendmahl)
21:00 Uhr Ölbergstunde
18. **Karfreitag**
15:00 Uhr Egelu (Karfr.-Liturgie)
15:00 Uhr Staßfurt (Karfr.-Liturgie)
19. **Osternacht**
21:00 Uhr Staßfurt (E)
20. **Ostersonntag**
08:45 Uhr Egelu (E)
10:30 Uhr Westeregeln
21. 10:30 Staßfurt (E)
26. 18:00 Uhr Wolmirsleben (W)
27. 08:45 Uhr Egelu (W)
10:30 Uhr Staßfurt (W)

Mai

18. 10:30 Uhr Erstkommunion

(Weitere Termine sind bis zum Redaktionsschluss nicht übermittelt worden.)

Vorschau



Samstag vor Pfingsten, am 07.06. wird Diakon Matthias Ruby in der Kathedrale St. Sebastian in Magdeburg zum Priester geweiht.

Primiz ist in Burg am 09.06.2025

Nachprimiz am 15.06.2025 in Aschersleben (Uhrzeit noch offen)



Bild: Kirsten Gerwens (Foto)
-- Skulptur: Dr. Ulrich Barnickel
In: Pfarrbriefservice.de

Kandidaten für den KV +

für den Nachholtermin
am 15. u. 16. März 2025
stehen nachfolgende Kandidaten zur Wahl:

1. Bellmann, Katharina
2. Bellmann, Martin
3. Johnen, Johannes
4. Knigge, Manuela
5. Köpper, Hans-Georg
6. Kothe, MichaelKühn, Heinrich
7. Schäfer, Gerald
8. Zielke, Jaqueline

Aus rechtlichen Gründen wurden für die Veröffentlichung auf unserer Homepage Fotos und erweiterte Angaben zur Person entfernt. (Anmerkung der Redaktion)

Die Sternsinger im Kanzleramt



Nach aufregenden Wochen der Vorbereitung war es am 06. Januar 2025 endlich so weit.

Nach der Heiligen Messe in Staßfurt, in der auch der Abschluss unserer diesjährigen Sternsingeraktion gefeiert wurde, machten sich wir uns auf den Weg nach Berlin. Wir, das sind Sophie (17), Anna (9), Philipp (16), Emil (12) und unsere Begleiter*innen Manuela Knigge und Martin Bellmann. Voller Vorfreude kamen wir am späten Nachmittag in der Jugendherberge an.

Nach dem Beziehen der Zimmer und dem Abendbrot trafen wir uns am Abend mit allen Sternsinger*innen der 27 Bistümer zur Probe für den großen Tag. Gemeinsam übten wir noch einmal die Lieder für den Empfang und besprachen den Ablauf. Es war ein schönes Gefühl, die Gemeinschaft zu erleben und die Sternsingerlieder mit so vielen Sternsinger*innen gemeinsam zu singen. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Abendgebet. Das Einschlafen fiel uns aufgrund der Aufregung schwer, aber ein paar Stunden Schlaf haben wir dann doch alle gefunden.

Und dann war er da, der große Tag des Empfangs im Bundeskanzleramt.

Schon um 7 Uhr gab es Frühstück. Nach einem anschließenden kurzen Morgengebet ging es in Polizeibussen zum Bundeskanzleramt. Nach dem Passieren der Sicherheitskontrolle schlüpfen wir in unsere Gewänder und machten uns für den Empfang fertig.



Nach dem Umziehen hieß es warten. Ein Film über das Bundeskanzleramt, der im Konferenzraum gezeigt wurde, sollte die Wartezeit verkürzen. Dabei hatten wir auch die Gelegenheit mal an den Tischen im Konferenzraum Platz zu nehmen und Erinnerungsfotos zu machen.

So langsam stieg während der Wartezeit die Nervosität. Kurz vor 11 Uhr war es dann endlich so weit und wir nahmen in alphabetischer Reihenfolge der Bistümer Aufstellung. Wir ordneten uns also zwischen dem Bistum Limburg und dem Bistum Mainz ein. Die Sternsinger*innen des Bistums Aachen durften den Bundeskanzler als erstes begrüßen. Wir mussten uns noch ein bisschen gedulden und waren dann als 16. Bistum an der Reihe.

Nach einem gemeinsamen Foto der jeweiligen Bistumsgruppe mit dem Bundeskanzler versammelten wir uns

Exerziten im Alltag



Ökumenische Alltagsexerziten des Erzbistums Bamberg

In diesem Jahr möchten wir im Bistum Magdeburg das neue Themenheft des Erzbistums Bamberg mit dem Titel

„Hoffnungsstark werden“

übernehmen.

Inhaltlich orientieren sich die Exerziten am Titel für das Heilige Jahr 2025 „Pilger der Hoffnung“. Konzipiert und erstellt wird dieses spirituelle Angebot und das Exerzitenbuch in ökumenischer Zusammenarbeit des Referats Spiritualität im Erzbistum Bamberg mit dem Evangelisch- Lutherischen Kirchenkreis Bayreuth.

Wir treffen uns im Barbarahaus zu 6 Terminen:

05.03.2025:

Der Hoffnung entgegen wachsen

12.03.2025:

**Quelle der Hoffnung:
Gott, der ICH-BIN-DA**

19.03.2025

Hoffnung auf dem Prüfstand

26.03.2025

All-Täglich hoffen

02.04.2025

Gegründete Hoffnung

09.04.2025:

Abschluss der Exerziten



Heiliges Jahr 2025

Die Bibel und unser Alltag Ein Blick ins Alte Testament

(mk) Viele uns vertraute Gegenstände in unseren Kirchen sind seit alter Zeit schon im liturgischen Gebrauch. Mittelpunkt der Liturgie ist der Altar. Schon in den ältesten Schriften der Bibel wird der Altar genannt. Er ist dort oft ein Stein oder Fels, auf welchem Gott Opfer, meist sind es Brandopfer, dargebracht werden.

Die wohl bekannteste Stelle im AT steht im Buch Genesis (Gen 22,9). „Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham dort den Altar, schichtete das Holz auf, band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.“ Das die Sache gut ausging, ist bekannt.

Jesus hat den Sinn solcher Opfer später in Frage gestellt. Der Altar als ein besonderer Ort, an dem Gott verehrt wird, ist in den Kirchen erhalten geblieben.

Im Buch Nehemia ist geschrieben: Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz, die man eigens dafür errichtet hatte. „Esra öffnete das Buch vor aller Augen; denn er stand höher als das versammelte Volk. Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle.“ (Nehemia 8,4-5)

Üblicher Weise werden heute die Lesungen und das Evangelium am Ambo stehend gelesen. Aber in vielen Kirchen sind auch heute noch Kanzeln vorhanden. In protestantischen Kirchen, insbesondere in

Dorfkirchen hat man die Kanzel direkt über dem Altar angeordnet. Damit wird verdeutlicht, dass in den evangelischen Kirchen der Schwerpunkt auf der Verkündigung des Wortes Gottes liegt. Auch das man sich zum Hören des Evangeliums erhebt, hat sich bis heute in der Liturgie erhalten.

Auch das ewige Licht neben dem Tabernakel in katholischen Kirchen geht auf eine Textstelle im Alten Testament zurück. Im 3. Buch des Mose, Levitikus, steht: „Der HERR sprach zu Mose: Befiehl den Israeliten, dass sie dir für den Leuchter reines Öl aus zerstoßenen Oliven bringen, damit man ständig eine Lampe brennen lassen kann!

Im Offenbarungszelt, vor dem Vorhang vor dem Bundeszeugnis, soll Aaron diese Lampe aufstellen. Sie soll hier vor dem Herrn ständig vom Abend bis zum Morgen brennen.

Das gelte bei euch als ewige Satzung für eure Generationen.“ (3.Mose 24,1-3) Heute wird kein Öl mehr, sondern eine Kerze entzündet.



Oder auch ganz modern elektrisch.

Bild: Ute Quaing in Pfarrbriefservice

alle auf der großen Treppe. Dort sangen wir alle gemeinsam das Lied „Es ist Sternsingerzeit“. Die Sternsinger*innen des Erzbistums Paderborn stellten dem Kanzler wichtige Kinderrechte vor und die Sternsinger*innen des Bistums Essen überbrachten den Segen.

Im großen Chor mit allen Sternsinger*innen sangen wir noch gemeinsam „Wir sind die Kinder dieser Welt“ und „Wollt ihr mit uns die Welt verändern“, bevor sich der Kanzler wieder verabschiedete.

Nun war es geschafft und die Anspannung fiel ab. Nach dem Empfang wurden wir interviewt und hatten die Möglichkeit, ein Erinnerungsfoto vor dem Segen zu machen. Nach dem Umziehen erhielten wir noch ein warmes Mittagessen in der Kantine des Kanzleramtes. Dann begaben wir uns wieder auf den Heimweg. Am frühen Abend kamen wir dann in Staßfurt an.

Zwei aufregende Tage in Berlin fanden nun ihr Ende. Tage, die uns ewig in Erinnerung bleiben werden und von denen wir noch lange erzählen werden. Es war ein besonderes Erlebnis einmal dem Bundeskanzler die Hand zu schütteln. Besonders segensreich war es aber, die große Gemeinschaft mit den Sternsinger*innen aus ganz Deutschland zu erfahren.

Die Summe der 2025 von den Sternsingern gesammelten Spenden beläuft sich auf 9.110,80 €

Adventsmarkt Nachlese



(ar) Unser Adventsmarkt zum Patronatsfest wurde auch in 2024 wieder sehr gut angenommen.

Aus den Einnahmen der Bastelarbeiten, durch Essen und Getränke, einigen Spenden sowie einer Restsumme aus dem Jahr davor, haben wir momentan einen Bestand von 875,- €.

Der Barbarakreis sagt „Danke“ allen Gebern. Damit können wir die Erweiterung unserer Krippe angehen und weitere Figuren in Auftrag geben.

Diese werden handgeschnitzt und wir hoffen sie pünktlich zur Weihnachtszeit an unserer Krippe präsentieren zu können.



Adventssingen in Westeregeln



Am 1. Adventssonntag 2024 fand das nun mittlerweile schon traditionelle



Adventssingen bei uns in St. Mechthild in Westeregeln statt.



Wir haben uns gefreut, daß so viele unserer Einladung gefolgt sind von nah und fern. Jung und Alt, katholisch und evangelisch, es war einfach schön, daß sich so viele auf den Weg gemacht haben.



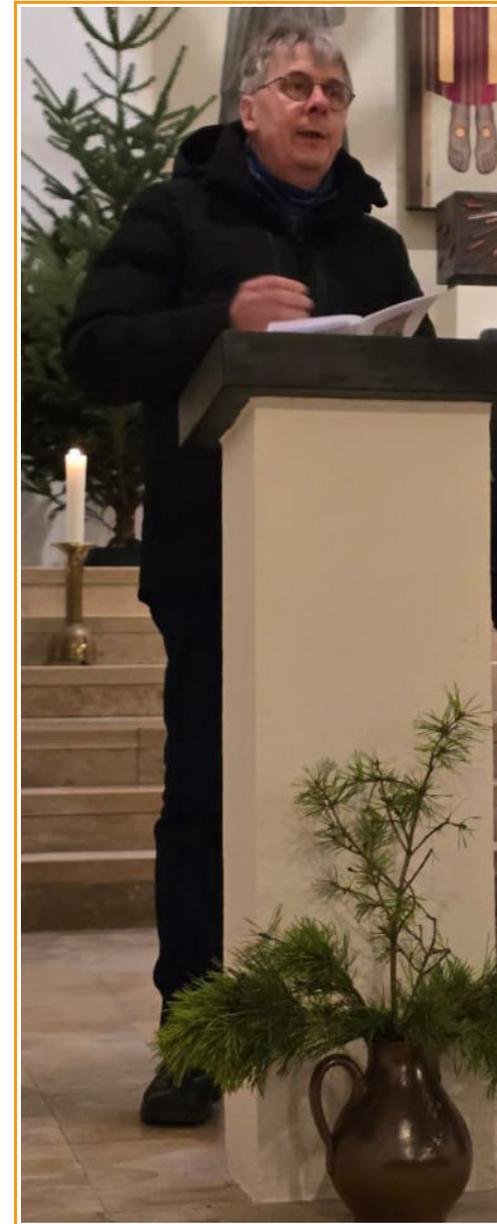
Nach dem Segnen des Adventskranzes stimmten uns die Kinder auf den Advent ein. Anschließend wechselten sich Adventslieder und vorgetragene besinnliche, auch heitere Geschichten ab. In diesem Jahr durften wir uns über die Orgelmusik zweier Organisten freuen!



Nach dem Adventssingen waren alle eingeladen bei heißen Getränken, Schmalzstullen und allerlei Leckereien miteinander ins Gespräch zu kommen.

Draußen konnte man sich beim Schein der Kerzen am Feuer wärmen und auch hier miteinander reden, trinken und essen.

Danke noch einmal allen, die sich eingebracht haben, die mit so selbstver-



ständlicher Bflissenheit beim Dekorieren, Stullen schmieren, einräumen, aufräumen und all den Diensten fleißig bereitstanden, ohne die ein solcher Abend nicht möglich wäre! Danke allen, die meine Nachfragen zur Unterstützung, zur Finanzierung und zur Weitergabe der Einladungen / Vermeldungen so geduldig ertragen haben! Danke!



Danke an dieser Stelle den Kindern für ihren schönen Beitrag, den beiden Organisten, den Jugendlichen für Spiel auf den Blasinstrumenten, den Lektoren.

Danke Euch allen!

Wir sehen uns! Gott möge uns beschützen!

Detlef Grau,
St. Mechthild in Westeregeln